

# St.Galler Nachrichten

Poststrasse 7 | Postfach | 9016 St.Gallen | Inserateannahme 071 242 67 70 | Redaktion 071 242 67 73 | sekretariat.sg@swi

Immobilie verkaufen?



**IMMOLEAGUE®**  
immoleague.ch

Reto Fritsche gewährt Einblick in den Rekrutierungsprozess junger Fussballtalente.

5



Bruno Damann freut sich über die Eröffnung des Neubaus am St.Galler Kantonsspital.

7



Christoph Bärlocher präsidiert seit zehn Monaten den HEV Stadt St.Gallen.

9



**DIE POST**  
bringt mich jede Woche in Ihren Briefkasten

**NEUMARKT**

**GEWINNE DEINEN EINKAUF ZURÜCK!**

**JETZT KASSENBLON EINREICHEN**

Mitteldrin & alles da.  
neumarkt.ch/win



## Kampf um die Boppiwiese geht in die letzte Runde

Überparteiliches Bündnis aus SP, FDP, Grüne, GLP, Mitte/EVP-Fraktion wirbt für ein «Nein» zur «Umzonungsinitiative»

Von Selim Jung

Die Initiantinnen und Initianten der «Umzonungsinitiative» fordern die Umzonung der Spielwiese beim Primarschulhaus Boppartshof in eine Grünzone A und somit den Erhalt der kompletten «Boppiwiese». Am 14. April stimmt die St.Galler Stadtbevölkerung über die Initiative ab.



Marcel Baur, GLP, Mischa Herzog, Grüne, Daniel Bertoldo, EVP, Jenny Heeb, SP, Bettina Rutz, IG Zukunft Boppi, Stefan Keller, FDP, Ivo Liechti, Mitte und Marius Hasenböhler-Baekes, IG Zukunft Boppi.

**Abstimmungskampf** Die Tagesbetreuung der Primarschule Boppartshof platzt aus allen Nähten. An Spitzentagen besuchen bis zu 118 Schülerinnen und Schüler die Tagesbetreuung. Im Jahr 2009 eröffneten Provisorium finden 80 Kinder Platz. Momentan müssen daher Kinder unter anderem auf den Werkraum oder die Bibliothek ausweichen, Räume, die die Schule anderweitig

benötigt. Um dieses Problem zu beheben, möchte die Stadt auf einem Teil der Spielwiese einen Neubau

realisieren – ein Vorhaben, das die Interessensgemeinschaft (IG) Boppiwiese mit der «Umzonungsinitiati-

ve» verhindern will. «Wenn die 'Umzonungsinitiative' angenommen wird, kann die dringend benötigte, neue Tagesbetreuung, die über 200 Plätze bieten würde, nicht realisiert werden. Wir wären wieder zurück auf Feld eins, was gleichbedeutend mit einem Stillstand in diesem Projekt wäre», sagt Bettina Rutz, Mitglied der IG Zukunft Boppi, Quartiersbewohnerin und berufstätige Mutter.

### Verkleinerung der Wiese um 27,6 Prozent

Die Spielwiese am Boppartshof wurde in den 1960er-Jahren als Landreserve in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgewandelt. Damit sollte sichergestellt werden, dass man flexibel auf die Quartier- und Schulentwicklung reagieren kann.

Fortsetzung auf Seite 3

## Gegen Hass, Gewalt und Antisemitismus



150 Leute nahmen an der Kundgebung gegen Rassismus teil.

**Kundgebung** Am Samstag, 16. März, um 11 Uhr standen Vertreter der Politik, der muslimischen und der katholischen Kirche sowie viele weitere anteilnehmende Bürgerinnen und Bürger der Stadt St.Gallen auf dem Parkplatz vor der Grabenhalle für eine Kundgebung gegen Rassismus zusammen. Anlass dazu gab der antisemitische Messerangriff vom Samstag, 2. März auf einen jüdischen Menschen in Zürich. «Der Angriff auf den Jüdischen Mitbürger in Zürich macht uns alle betroffen. Er ist nicht nur ein Stich ins Herz des jüdischen Lebens in der Schweiz, sondern auch ein Angriff auf Werte, die uns allen wichtig sind als Menschen verschiedener Religionen», sagt Brigitta Beglinger, Mitglied des CaBi Antirassismus-Treffs. Etwa 150 Leute waren an der Kundgebung zugegen.

## Lichterlöschen für den Klimaschutz

Städte rund um die Welt eine Stunde lang die Aussenbeleuchtung von Gebäuden und Wahrzeichen

Am Samstag, 23. März, findet die Earth Hour statt. Auch die Stadt St.Gallen beteiligt sich an der internationalen Aktion. Sie belässt es nicht bei Symbolik: Im Rahmen von «Gemeinsam wirkt – St.Gallen wird klimaneutral» hat sie neue Angebote lanciert.

**Umweltschutz** Die Earth Hour gilt als symbolträchtigste Aktion für den Klima- und Biodiversitätsschutz. Weltweit setzen Millionen Menschen sowie Tausende Städte und Unternehmen in dieser Stunde «ein starkes Zeichen, das überall verstanden wird». So formuliert es die veranstaltende Umweltorganisation

WWF. Die Stadt St.Gallen nimmt zum 13. Mal an der Earth Hour teil. Am Samstag, 23. März, werden von 20.30 bis 21.30 Uhr die Anstrahlungen der Klöster St.Gallen und Notkersegg, der Kirchen St.Laurenzen, St.Mangen, Linsebühl und der Christuskirche am Rosenberg sowie der Falkenburg und des Turms der Hauptpost ausgeschaltet.

### Eine Stunde für die Erde

Unter dem Motto «Deine Stunde für die Erde» möchte der WWF Schweiz ein deutliches Zeichen dafür setzen, dass die Earth Hour über das Lichterlöschen hinausgehen kann. Er lädt Vereine, Private, Unternehmen und Gemeinden dazu ein, mit

Veranstaltungen rund um den Klima- und Biodiversitätsschutz zur Earth Hour 2024 beizutragen. Die Stadt St.Gallen hat ihr Engagement für den Klimaschutz bereits vor der Earth Hour weiter verstärkt. Unter dem Titel «Gemeinsam wirkt – St.Gallen wird klimaneutral» bündelt sie die lokalen Aktivitäten und Angebote rund um den Klimaschutz in St.Gallen. Ein zentrales Element dieser Initiative ist die im Januar 2024 aufgeschaltete Website [www.gemeinsam-wirkt.ch](http://www.gemeinsam-wirkt.ch).

### Neue Website und erste St.Galler Klimawoche

Auf der Onlineplattform veröffentlichen die Stadt, Unternehmen, Ver-

eine und weitere Organisationen ihre Angebote, Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise zum Thema Klimaschutz. Zudem kann ein monatlicher Newsletter abonniert werden.

### St.Galler Klimawoche

Als weitere Massnahme, um die Klimaneutralität bis 2050 und die Ziele des städtischen Energiekonzepts 2050 zu erreichen, veranstaltet die Stadt in Zusammenarbeit mit den genannten Gruppen im Herbst die erste St.Galler Klimawoche. Sie findet vom 14. bis 22. September statt. Programmbeiträge können noch bis Ende April angemeldet werden.

## Keine öffentliche Ausschreibung

**Frauenfussball** Die Stelle des Projektleiters und Vorsitzenden des lokalen Organisationskomitees für die Durchführung der Frauen Fussball-Europameisterschaft 2025 in St.Gallen ist nicht öffentlich ausgeschrieben worden. Seit 1. Oktober ist Roger Hegi im Amt und wird dieses bis Ende Oktober 2025 ausüben. Es sei mit verschiedenen für diese Aufgabe Interessierten Gespräche geführt worden, wobei sich Roger Hegi als am geeignetsten erwiesen habe. Der Stadtrat teilte weiter mit, dass er es begrüßen würde, wenn im Rahmen der Besetzung weiterer vakanter Positionen Vertreterinnen des lokalen Frauenfussballs einbezogen werden könnten.

Lesen Sie unsere Zeitung auch als E-Paper und laden Sie die App auf Ihr Smartphone.



**swissregio media epaper**

St.Galler Nachrichten  
Gossauer Nachrichten  
Herisauer Nachrichten

**ZAHNBEHANDLUNG UNGARN**

Wir fahren für **Fr. 190.-** jeden Sonntag mit unserem Reiseкар nach Ungarn.

Sparen mit echt ungarischen Preisen

**F.OSWALD CONSULTING**

**071 951 02 71**  
Jetzt kostenlose Vorbesprechung abmachen.

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partner agieren.

Trinke ich zu viel? Suchtproblem?



**alkohol-beratung.ch**

Kostenlose Beratungen in St.Gallen und Appenzell

scan me!

**Möchten Sie Ihre Meinung mit unserer Leserschaft teilen?**

Schreiben Sie uns jetzt eine Mail mit Ihrer Lesermeinung an: [redaktion@st-galler-nachrichten.ch](mailto:redaktion@st-galler-nachrichten.ch)

St.Galler Nachrichten  
Gossauer Nachrichten  
Herisauer Nachrichten

**MACHEN SIE IHREN SCHMUCK ZU GELD!**

Sofort-Zahlung für alte Schätze aus Gold oder Silber.

**philoro**

St. Gallerstrasse 4  
9300 Wittenbach  
[philoro.ch](http://philoro.ch)

GRATIS RÖNTGEN-ANALYSE!



Fortsetzung von Seite 1 | Kampf um die Boppiwiese geht in die letzte Runde

Ivo Liechti, ein weiteres Mitglied von Zukunft Boppi, ebenfalls Quartierbewohner und Vertreter der Mitte/EVP-Fraktion betont, dass die Annahme der Initiative den Entwicklungsspielraum der Schule massiv einschränken würde: «Für unsere Fraktion ist es nahezu fahrlässig, wenn die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Schulareale durch solche Zonenänderungen eingeschränkt werden. Wir sind sicher, dass sämtliche Schulen in der Stadt in Zukunft diese Entwicklungsmöglichkeiten brauchen.» Gerade im Hinblick darauf, dass das Quartier und auch die Schule stetig weiterwachsen, sei eine Umzonung problematisch. Das überparteiliche Bündnis sieht im Bauprojekt der neuen Tagesbetreuung neben der Schaffung neuer Tagesbetreuungsplätze noch weitere Vorteile. So investiere man mit dem Projekt auch in den Aussenraum des Schulareals, wie zum Beispiel in die Neugestaltung des Allwetterplatzes sowie zusätzlicher Freizeitflächen. Ebenfalls betont das Bündnis, dass die Spielwiese zu einem grossen Teil erhalten bleibe. Die Wiese werde um 27,6 Prozent verkleinert. Die Wiesenfläche wäre danach noch 63 auf 50,5 Meter gross. Mischa Herzog, Mitglied der IG Zukunft Boppi und Stadtparlamentarier für die Grünen, hält fest, dass die Möglichkeit zur Betreuung schulpflichtiger Kinder ein gesetzlicher Auftrag der Stadt sei, dem man mit diesem Projekt nachkommen müsse. Ausserdem habe ein Mangel an Betreuungsplätzen auch gesamtgesellschaftliche Auswirkungen. «Qualitativ gute und bezahlbare Betreuungsangebote haben einen direkten Einfluss sowohl auf das Wohlbefinden der Kinder als auch auf die Erwerbsbeteiligung und die ökonomische Eigenständigkeit von Frauen und ihren Familien. Sie sind ein zen-



Initiativkomitee wirbt mit Plakaten für ein «Ja» zur Umzonungsinitiative im Quartier Boppartshof.

trales Element für die Gleichstellung in der Schweiz», so Herzog.

#### Argumente des Initiativkomitees

Dass eine neue Tagesbetreuung notwendig ist, bestreiten die Initianten der «Umzonungsinitiative» nicht. Man sei ebenfalls der Auffassung, dass das heute zu kleine und auf verschiedene Standorte verteilte Betreuungsangebot auf lange Sicht nicht genüge. Dass der Neubau allerdings auf der einzigen Spielwiese dieser Grösse im Quartier entstehen soll, kann das Komitee nicht nachvollziehen. «An schönen Tagen spielen oft Dutzende Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene auf der Wiese Fussball. In ihrem eigenen Sportanlagenkonzept aus dem Jahre 2021 stellt die Stadt fest, dass es in der Stadt weitere Rasenspielfelder braucht. Dass nun ein bestehendes, stark genutztes Spielfeld zu einem grossen Teil überbaut werden soll, verstehen wir nicht», bemängelt Susanne Gmünder Braun, Mitglied des Initiativkomitees. Die

Initiantinnen und Initianten befürchten, dass künftige Generationen eine Überbauung der Wiese irgendwann bereuen würden. Dies auch, da nicht garantiert werden kann, dass die Wiese in Zukunft nicht für weitere Schulentwicklungsprojekte benötigt wird, wenn die Fläche nicht in eine Grünfläche A umgezogen wird. Dass sich der Bau der Tagesbetreuung durch die Annahme der Initiative verzögern würde, bedauert die IG Boppiwiese. Man sei sich bewusst, dass ein «Ja» an der Urne für die Schule bedeuten würde, dass sie für eine gewisse Zeit weiterhin mit Provisorien arbeiten müsste. Trotzdem sehen die Initianten keinen anderen Weg. «Wir sind überzeugt, dass die Schule das bewältigen könnte. Warum soll es nicht möglich sein, für die Tagesbetreuung während der Neuplanung und der Bauzeit ein Container-Provisorium auf dem Schulgelände zu installieren und damit die Raumnott bis zur Eröffnung des neuen Gebäudes zu lindern?», so Gmünder Braun. Dass die Initianten die Entwicklung des Quartiers verhindern wollten, stimme nicht. Man sei stolz auf die Schule und das Quartier, zumal viele Mitglieder der IG Boppiwiese selbst dort zur Schule gegangen seien und Kinder hätten, die heute dort zur Schule gehen. «Wir sind für eine weitsichtige Planung und überzeugt, dass für die Entwicklung des Quartiers sowohl der Erhalt der Wiese in der heutigen Grösse als auch der Bau einer zeitgemässen Tagesbetreuung möglich sind», so Gmünder Braun. Unterstützung erhält das Initiativkomitee von der SVP der Stadt St.Gallen, deren Mitglieder im Januar die Ja-Parole gefasst haben. Die Partei bemängelt vor allem, dass das Quartier zu spät in die Planung des Neubaus einbezogen wurde.

#### Lehrerschaft ist sich uneinig

Von Seiten der Stadt, der Schulleitung und der Leitung der Tagesbetreuung ist die Haltung, dass die neue Tagesbetreuung realisiert werden soll und man klar gegen die Initiative ist. Weniger eindeutig ist die Haltung der Lehrerschaft. Auch dort seien allerdings «mit vereinzelt Ausnahmen» die allermeisten gegen die «Umzonungsinitiative». «Die Aufwertung der Aussenanlage und somit des Pausenplatzes der Schule Boppartshof, welche auch vom Quartier genutzt wird, ist enorm. Es werden vielfältige Spiel- und Begegnungsräume geschaffen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder Rechnung tragen», erklärt Mathias Gabathuler, Stadtrat Direktion Bildung und Freizeit. Im Zuge der Bauplanung habe man auch die Schülerinnen und Schüler über das Bauprojekt informiert und berücksichtige deren Wünsche für die Aussenraumgestaltung. Die Lehrerschaft wünscht sich beispielsweise Bänkli, Klettergerüste, Wasserspiele, ein Basketballfeld, lange Rutschbahnen oder ein Trampolin. «Wenn die Initiative angenommen wird, kann die Stadt auf dem südlichen Teil des Schulareals keinen Bau und damit dort auch keine Tagesbetreuung mehr realisieren. Das heisst, dass der gesamte Prozess von vorne beginnt. In der Regel dauert es acht Jahre, bis ein solches Bauprojekt realisiert werden kann», so Gabathuler.

#### IG Boppiwiese im Wahlkampf

Die IG Boppiwiese informiert am Samstag von 10 bis 13 Uhr Interessierte auf dem Spielplatz neben der Boppi-Wiese darüber, was es aus ihrer Sicht bedeuten würde, wenn die Wiese bei einer Ablehnung der Initiative um 27,6 Prozent kleiner würde.

## LESERMEINUNG

### Ausgabenproblem bleibt ungelöst

Unter diesem Titel kritisiert Felix Keller, Präsident der Fraktion von FDP und Jungfreisinnigen, St.Gallen in seinem Leserbrief im St.Galler Tagblatt vom 8. März die «verantwortungslose Finanzpolitik» des Stadtrats. Wie war das genau mit der Rückweisung des stadträtlichen Antrags für die Tagesbetreuung Boppartshof? Im Budget sind ursprünglich 8.9 Millionen Franken gesprochen worden, der Stadtrat hat ein Projekt mit einem Kostenvoranschlag von 15.2 Millionen vorgelegt und das Stadtparlament hat darauf eine Reduktion um 1.2 Millionen verlangt. Damit kommt das Projekt neu auf 14 Millionen zu stehen, was immer noch eine Überschreitung des Erstbetrags um 50 Prozent bedeutet! Trotzdem haben ausser der SVP Fraktion alle Fraktionen dem Antrag auf 14 Millionen zugestimmt. Als treuer FDP Wähler muss ich leider feststellen, dass wir offenbar genauso verantwortungslos sind wie der Stadtrat. Die Abstimmung für den Erhalt der Boppiwiese am 14. April gibt uns die Möglichkeit, eine Korrektur anzubringen. Packen wir die Gelegenheit beim Schopf und gehen am 14. April abstimmen: JA für den Erhalt der Boppi Wiese!

Wolfgang Brunner, St. Gallen

## Weltdownsyndromtag

**Verteilaktion** Zum Weltdownsyndromtag führt «insieme21» immer eine spezielle Aktion durch. In diesem Jahr verteilt der Verein für Menschen mit Trisomie 21 morgen Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr am Bahnhof St.Gallen sowie beim Marktplatz Kärtchen mit einem Schoggiherz an Passanten. *pd*

## Der Stiftsbezirk als Wimmelbild

Das Wimmelbuch enthält bunte Darstellungen aller 13 UNESCO-Welterbestätten der Schweiz. Gestaltet wurden die Bilder von der Illustratorin Isabelle Metzzen aus Bochum. Die Buchvernissage wurde nicht ohne Grund in St.Gallen abgehalten. Dabei gab es aber auch kritische Anmerkungen seitens der Anwesenden.

**Suchbild** «Es gibt wohl kein besseres Instrument als ein Wimmelbuch, um die 13 Kulturschätze des UNESCO-Welterbes in der Schweiz in den Köpfen der Menschen zu verankern», sagte Andreas Kunz, Marketingleiter von St.Gallen-Bodensee Tourismus im Rahmen der Vernissage des neuen Wimmelbuchs von World Heritage Experience Switzerland. Diese für die Vermittlung der Welterbestätten zuständige Dachorganisation ist die Herausgeberin des Buchs und lud diese Woche zur Vernissage. Durchgeführt wurde sie im Stiftsbezirk im Bewusstsein um die Stiftsbibliothek mit ihren unzähligen Bücherschätzen.

#### Bis zu 25 Stunden pro Bild

Jeder der 13 UNESCO-Welterbestätten wurde im neuen Buch, das sich primär an Kinder und Eltern richtet, ein einseitiges Wimmelbild gewidmet – so auch dem Stiftsbezirk St.Gallen. Gallus und der Bär sind darauf ebenso zu entdecken wie spielende Schulkinder, der rasenmähende Hauswart, Touristinnen und Touristen oder der Bischof. 20 bis 25 Stunden habe die Illustratorin Isabelle Metzzen pro Bild aufgewendet, liess Kaspar Schürch, Geschäftsleiter von World Heritage Experience Switzerland, die Vernissage-Gäste wissen. Angefangen habe sie stets mit einer Bleistiftzeichnung. Freude am neuen Wimmelbuch zeigt auch Elke Larcher, Leiterin des Museumsbetriebs im Stiftsbezirk St.Gallen. «Wir haben in der Stiftsbibliothek viele alte Bücher und Handschriften, deren Vermittlung nicht nur einfach ist. Deshalb braucht es immer wieder Anstrengungen, um auch Familien und Kin-



Das im neuen Wimmelbuch gezeigte Wimmelbild des Stiftsbezirks St.Gallen. *z.v.g.*

der einzubeziehen.» Genauso wie man in den historischen Quellen stets Neues entdecken könne, so lade das Wimmelbuch die Jüngsten dazu ein, sich auf eine Entdeckungsreise zu begeben. Warum die Mumie nicht abgebildet sei, war in der Fragerunde nur eine der kritischen Anmerkungen. Auch die Tatsache, dass nicht alles richtig verortet sei und weshalb man nur eine Seite pro Welterbestätte und keine Doppelseite geplant habe, führte zu Rückfragen. Letzteres sei vom Verlag empfohlen worden, antwortete Kaspar Schürch. Sonst wäre das Buch zu dick geworden und die Gefahr, dass der Buchrücken beim Blättern breche, hätte zugenommen. Was die Mumie betrifft, so meinte Elke Larcher, dass man vielmehr den Blick fürs grosse Ganze gehabt habe. Die Mumie allein sei nicht der Grund, weshalb Menschen den Stiftsbezirk besuchen würden. Es wäre wohl falsch, das Wimmelbuch als historische Dokumentation zu betrachten. Vielmehr bringe es, wie die Protagonisten ausführten, die junge Generation in attraktiver Manier in Kontakt mit den UNESCO-Welterbestätten. Auf der Umschlagrückseite findet sich denn auch eine Schweizer Karte, auf der die Positionen der einzelnen Welterbestätten markiert sind. So steht dem Aufbruch zu einer realen Entdeckungsreise nichts mehr im Weg. *pd*

## Reichsbürger in der Ostschweiz

Am Sonntag trafen sich rund 60 Personen zu einem sogenannten Reichsbürgertreff im Gossauer Hofstadl, wie das St.Galler Tagblatt berichtet. Christoph Koch, Betreiber des Hofstadls, sagt, sie hätten nicht genau gewusst, um was für eine Veranstaltung es sich handelt.

**Hofstadl** «Wir differenzieren nicht zwischen unseren Gästen, wenn sie sich an die Spielregeln halten», erklärt Christoph Koch auf die Frage, ob er gewusst habe, wer sich da bei ihm im Lokal trifft. Sie seien Gastgeber und lediglich Austragungsort gewesen. Auf die Frage, ob er keine Sorge habe, dass ein solches Treffen dem guten Ruf des Hofstadls schade, sagt Koch: «Das ist sicher nicht ideal». Wür-

de er also die Reichsbürger nicht mehr beherbergen: «Ich würde sagen, sie sollen sich ein anderes Lokal suchen», so Koch. Die Reichsbürger gelten als Rechtsaussen-Sekte, die in Deutschland vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Sie lehnen die geltende Rechtsordnung ab. Gemäss Tagblatt versuchten die Reichsbürger im Hofstadl neue Mitglieder anzuwerben. Ausserdem boten sie die Autobiografie des «Königs von Deutschland» für satte 1'100 Franken an. Die SP Gossau-Arnegg reicht im Parlament einen Vorstoss zum Aufricht der Reichsbürger in Gossau ein. Vom Stadtrat möchte die Partei unter anderem wissen, wie erreicht werden kann, dass solche und ähnliche Veranstaltungen zukünftig in Gossau nicht mehr stattfinden. *tb*

Annonce

**Margaretha's Bébé - + Kinderparadies**  
 Industriestrasse 8 • 9300 Wittenbach Tel. +41 71 722 12 75  
 Bolstrasse 1 • 8620 Wetzikon Tel. +41 44 933 90 10  
 www.bebeparadies.ch

**BIG SALE!**  
 bis **-70%**

**Sonntagsverkauf 24. März 2024**  
 in Wittenbach SG 11.00 - 17.00 Uhr

**Viele Kinderwagen, Kindermöbel Einzel- und Ausstellungstücke sowie Kinderkleider müssen raus!**

**OPEN SUNDAY**

70% statt Fr. 79.90  
 46% statt Fr. 745.-  
 60% statt Fr. 299.-  
 60% statt Fr. 699.-  
 50% statt Fr. 199.-